



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



Totholz ist voller Leben -

und obwohl die meisten Kerfe Winterruhe haben, lassen sich unter der Borke oder in den Mulmböden von Baumhöhlen noch viele Spuren des sommerlichen Krabbelgewimmels entdecken. Einer der weiß, zu welchen Arten die Fraßgänge, Eier und Puppen gehören, ist Dr. Jörg Lorenz vom Naturschutzzentrum Dresden. Jörg hatte bereits zum Naturführer Ost-Erzgebirge (Band 1) das Käferkapitel beigeleitet. Bei der nächsten Naturkundlichen Wanderung gibt es von ihm Wissenswertes über die ökologische Bedeutung von Totholz zu erfahren. Absterbende Bäume, umgekippte Stämme und dünne Äste tragen wesentlich zur Biologischen Vielfalt eines Waldes bei. Nur gehören die sächsischen Forsten, laut Bundeswaldinventur, im Durchschnitt zu den totholzärmsten Beständen Deutschlands. Mit zunehmendem Brennholzbedarf und der strikten Weigerung des Staatsbetriebs Sachsenforst, mehr nutzungsfreie Totalreservate zuzulassen ist da auch nicht viel Besserung in Sicht.

Doch es gibt auch im Osterzgebirge ausgesprochen totholzreiche Wälder. Die schönsten Beispiele findet man u.a. im Naturschutzgebiet Weißeritzhänge, vor allem in der Umgebung von Edle Krone. Dorthin werden wir Sie führen, die nächste Naturkundliche Wanderung der Grünen Liga Osterzgebirge,

am **Sonntag, den 16. November.**

Treff: 9.30 Uhr Bahnhof Edle Krone

(Zug ab DD Hbf. 9.07 Uhr, Zug ab Freiberg 9.08 Uhr)

ca. 10 km; stabiles Schuhwerk wichtig (v.a. bei Schneeglätte); wie immer: an sich kostenlos, aber freiwillige Spenden für Naturschutz willkommen.

Diesmal schon Ende November lädt die Grüne Liga Osterzgebirge zur letzten naturkundlichen Tour des Jahres ein: zur traditionellen

Adventswanderung am Sonntag, den 30. 11. 2014,

Treff: 10.45 Uhr Bad Gottleuba, Bushst. Hackebeilstraße (S-Bahn 9.29 Uhr ab DD Hbf, Bus 219 ab Pima 10.10 Uhr), Parkplatz an der Gottleuba;

diesmal mit Kai Noritzsch in die Umgebung von Bad Gottleuba. Kai ist der für Naturschutz und Waldökologie zuständige Mitarbeiter beim Forstbezirk Neustadt. Außerdem betreut er eine Schülerarbeitsgemeinschaft. Dabei entstand, nunmehr schon vor etlichen Jahren, ein Lehrpfad im Tannenbusch. Der Tannenbusch mit seinem Felszackenkamm ist ohnehin ein sehr interessantes Wanderziel. Hier endet das Erzgebirge im geologischen Sinne am Ausläufer der Mittelsächsischen Störung, osterzgebirgischer Graugneis trifft auf Tumaliningranit. Letzterer ist in einem alten Steinbruch aufgeschlossen.

Doch keine Sorge: die Adventswanderung wird sicher keine hochwissenschaftliche Geologenexkursion. Sie sollte auch Gelegenheit sein, sich über die schönsten Naturerlebnisse des abgelaufenen Jahres auszutauschen und neue Ziele für 2015 anzuvisieren.



So eine hübsche Eule zum ersten Advent, ist aber leider nur geklaut.

Reiche Ernte von alten Bäumen

Anfang Oktober fand im Bärensteiner Bielatal bei spätsommerlichen Temperaturen der letzte Naturschutzinsatz des Jahres der Grünen Liga im Bärensteiner Bielatal statt. Freitag wurden ausgewählte, starkwüchsige Bereiche der Müllerwiese ein zweites Mal gemäht und beräumt, auch von der Obstallee „Alte Eisenstraße“ ein Hänger Grünmasse des vorher gemähten Wiesenstreifens abgefahren. Samstag dann der namensgebende Teil des Apfelwochenendes: Mit knapp 25 Leuten und etwa 10 Kindern ging es zur Beerntung der alten Apfelbäume „unserer“ Obstallee zwischen Cunnersdorf und Oberschlottwitz. Etwas vorsichtig muss mit den teils gebrechlichen, knorrigen Bäumen beim Schütteln der Äpfel schon umgegangen werden, will man nicht samt Baumkrone den Weg der Äpfel auf die ausgebreiteten Planen nehmen. Aber alles blieb heil, Säcke und Hänger füllten sich recht schnell. Drei üppig behangene Bäume blieben unangetastet, die im herbstlichen Sonnenschein emsig ein- und ausfliegenden Homissen waren mit ihrem Gebrumm zu furchteinflößend. Überhaupt ist es sehr beeindruckend zu sehen, wieviel Höhlen und Nischen diese Bäume als Brut- und Rückzugsort für allerlei Geviech beinhalten - welch große ökologische Bedeutung solche Streuobstbestände in unserer Landschaft haben. Damit auch nach den sicher mittelfristig absterbenden Altbäumen eine weitere Generation Obstbäume steht, wurde in den vergangenen Jahren von der Grünen Liga mit viel zeitlichem und finanziellem Aufwand nachgepflanzt und gegossen, gepflegt, geschnitten und gemäht. Nun trugen die ersten der gepflanzten Jungbäume die ersten Äpfel, noch keine Mengen - aber bereits Vorgeschmack auf größere Leckereien in vielleicht 10 Jahren. Insgesamt sind es reichlich 2,5t Äpfel geworden, die an diesem Tag dort geerntet wurden. Nach anfangs emsiger Hilfe beim Aufsammeln der Äpfel belagerte die Jugend später den sich füllenden Hänger, bewachte Äpfel und Behälter, machte nurmehr unter Protest Platz für das Obst und sorgte durch Rumgehopsen später für eine erste Vorpressung und Entsaftung ...

Am Sonntag dann wurden all die Äpfel von der mobilen Mosterei „Apfelparadies“ versaftet und in 5- bzw. 10l-Beutel abgefüllt, reichlich 1800l Saft sind es geworden. Bei all den Helfern blieb schlussendlich gar nicht mehr viel übrig, sodass neben aufgefüll-



ten Vorräten für Grüne Liga-Einsätze nur etwa 150l Apfelsaft in 10l-Kartons zum Verkauf stehen.

Für mich persönlich ein sehr schöner Abschluss des Jahres. Auch wenn die Vorbereitung zeitaufwendig und Durchführung und „Koordination“ solcher Einsätze mit vielen Leuten mitunter etwas stressig ist, motiviert es doch, stets so viele freiwillige Helfer, „Altbekante“, „Neulinge“ und begeisterte Kinder im Bielatal begrüßen zu können. Ein herzliches Dankeschön für eure diesjährige Unterstützung und Mithilfe! Gleichfalls ein großes Dankeschön an die Küchenleute, die etwas hinter den Kulissen arbeiten - ohne die solche Aktionen aber nicht denkbar wären.

Wer von den Blättl-Lesern noch leckeren Streuobstsaft möchte, wende sich bitte an Andreas Wegener (Telefon 0179-5862339) vom Projekt Streuobstwiesen der Grünen Liga in Dresden. Auch dort gab's dieses Jahr eine außergewöhnlich gute Ernte. Das Projekt beerntet Streuobstwiesen in Dresden und Umgebung, der Saft kann nach telefonischer Terminvereinbarung am Umweltzentrum (Dresden-Mitte) ab einer Mindestmenge von 5 Packen (zu je 5l, Stückpreis 8,-€) geholt werden.

Frank Lochschmidt



Klimakooperation für den böhmisch-sächsischen Grenzraum Abschlusskonferenz am 20. November 2014, Ústí nad Labem

Saal der Bezirksregierung, Velká hradební 3118/48, CZ-40002 Ústí nad Labem

10.00 - Begrüßung (Monika Zeman, Bezirk Ústí; Wemer Sommer, SMUL); Über globalen Klimawandel, seine regionalen Auswirkungen und die Notwendigkeit internationaler Kooperation (Wilfried Küchler, LfULG)

11.00 - Ergebnisse des Projektes INTERKLIM: Einführung ins Projekt (Nils Feske, LfULG); Klimadiagnose 1961-2010 (Andreas Hoy, LfULG); Klimaprojektion bis 2100 (Petr Št pánek, CzechGlobe); Ergebnisse der Klimaanpassungsstudien (Lenka Hajková, CzechGlobe)

12.00 - Mittag

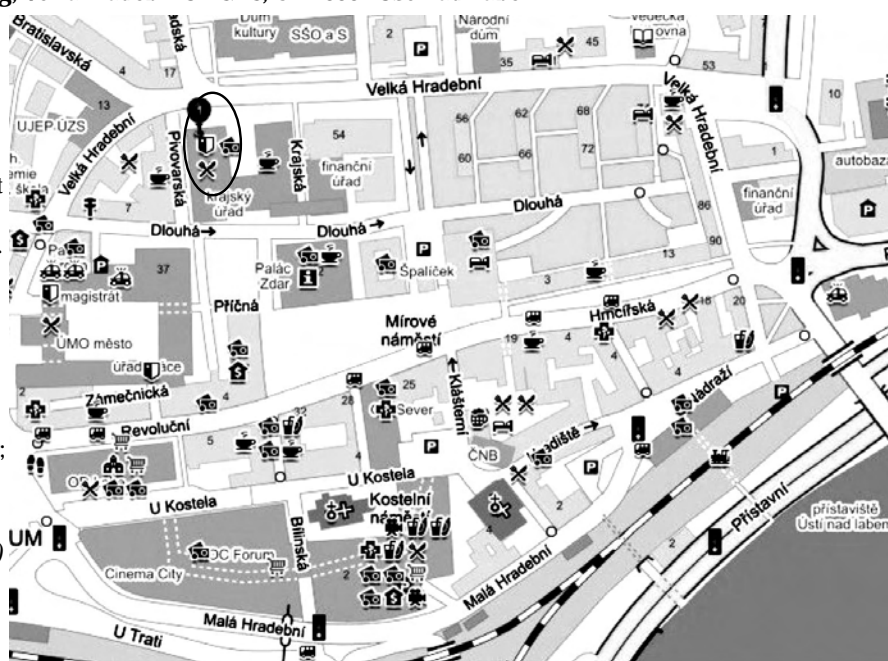
13.00 - Vortragsblock I: Biometeorologische Vorhersage und Klimawandel (Martin Novák, Tschech. Hydromet. Inst. CHMU); Forstliche Standortinformationen im Klimawandel (Rainer Petzold, Sachsenforst); Der Einfluss von Überkonzentrationen bodennaher Ozons auf die Gesundheit von Waldbaumarten im Osterzgebirge (Ji i Ku era, Bmo)



15.00 - Vortragsblock II: Regionales Klimaanpassungsprogramm für die Modellregion Dresden - REKLAM (Jörg Matschullat, Bergakademie Freiberg); Die Interaktion zwischen Klimawandel und regionalen Lebensmustern - aus ökonomischer Sicht (Josef Seják, Universität Ústí); Gemeinsam genutzte Grundwasserressourcen im tschechisch-sächsischen Grenzgebiet - Ergebnisse des Ziel-3-Projekts GRACE (Anna-Katharina Böhm, LfULG)

16.30 - Ende der Konferenz

Um Anmeldung bis 13. November wird gebeten: LfULG, Referat 51, Anke Hahn, anke.hahn@smul.sachsen.de, 0351-26125118



Was sind die Leistungen der Natur im Osterzgebirge wert?

EU-Projekt präsentiert Ergebnisse

Wie lassen sich die Leistungen der Natur erkennen, ihr Wert beziffern und in Entscheidungsprozesse einbeziehen? Diesen Fragen geht das Konzept der Ökosystemdienstleistungen nach. Das Projekt „Mehrwert Natur Osterzgebirge“ hat untersucht, wie sich das Konzept auf den deutsch-tschechischen Grenzraum anwenden lässt. Bei einer Abschlusskonferenz am 28. November präsentieren die Projektpartner, das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Dresden und die Jan-Evangelista-Purkyne-Universität aus Usti nad Labem/Tschechien, ihre Ergebnisse.

Ohne die Natur und ihre vielfältigen Leistungen kann der Mensch nicht existieren. Sie liefert ihm Nahrung, Holz als Baustoff, sie reguliert das Klima und die Luftqualität und inspiriert Malerei und Dichtkunst. Diese und weitere Ökosystemdienstleistungen stehen noch dazu gratis zur Verfügung. Doch international gibt es Bestrebungen, der Natur und ihren Leistungen einen messbaren Wert zuzuschreiben – und sie dadurch besser zu schützen. Wie dies funktionieren kann, hat das Projekt „Mehrwert Natur Osterzgebirge“ am Beispiel des deutsch-tschechischen Grenzraumes untersucht. Die Ergebnisse präsentieren die Wissenschaftler bei einer Abschlusskonferenz am 28. November im Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung in Dresden.

Das Projektteam aus Wissenschaftlern des IÖR und der Jan-Evangelista-Purkyne-Universität aus Usti nad Labem in Tschechien hat seit Juli 2012 untersucht, wie sich das Konzept der Ökosystemdienstleistungen auf ein länderübergreifendes regionales Beispielgebiet anwenden lässt. Die Wahl fiel auf einen 365 Quadratkilometer großen Ausschnitt des Osterzgebirges. Hier haben die Wissenschaftler verschiedene Lebensräume analysiert.

„Den Wert der Natur und ihrer Leistungen ökonomisch zu beziffern, ist nicht immer einfach. Aber nur so wird deutlich, wie stark der Mensch auf intakte Natur angewiesen ist. Der Ansatz schärft das Bewusstsein dafür, wie wichtig es ist, Naturre Ressourcen vor Überbeanspruchung und Zerstörung zu schützen und sie so dauerhaft für den Menschen zu sichern“, erläutert Projektleiter Ralf-Uwe Syrbe vom IÖR.

Für das Osterzgebirge haben die Wissenschaftler fünf charakteristische und besonders wertvolle Ökosysteme ausgemacht: Bergwiesen, Steinrücken, Hochmoore und Moorwälder, naturnahe Bergwälder und Fließgewässer. In einem zweiten Schritt haben sie untersucht, welche Leistungen dieser Lebensräume der Mensch nutzt und wie diese ökonomisch zu bewerten sind.

„Wenn man zum Beispiel den Hochwasserschutz betrachtet, dann lässt sich der Wert eines Waldes, der zur Abflussminderung beiträgt, auf zwei Wegen bemessen. Erspart der Wald den Bau eines Rückhaltebeckens, so entspräche sein Wert den vermiedenen Baukosten für diese technische Lösung. Oder man zieht die Kosten für die Beseitigung von Schäden heran, die durch den natürlichen Hochwasserschutz abgemindert oder ganz verhindert werden“, erläutert Ralf-Uwe Syrbe.

Die Projekt-Ergebnisse sollen künftig vor allem in wirtschaftliche und planerische Entscheidungsprozesse einfließen, sind also wichtig für Politik, Regional- und Umweltplanung sowie die Wirtschaft. Ein weiteres Ziel des von der Europäischen Union geförderten Projektes war es, auch der breiten Öffentlichkeit den Wert der Natur und ihrer Leistungen bewusst zu machen und so für einen schonenden Umgang mit Naturre Ressourcen zu werben. Dafür haben die Projektpartner verschiedene Instrumente entwickelt und dabei auch den Einsatz moderner Kommunikationstechnik erprobt. Entstanden sind eine E-Learning-Plattform für die computergestützte Informationsvermittlung an Studierende, drei virtuelle Lehrpfade für interessierte Wanderer und ein GPS-basiertes Geländespiel. Neben Informationen zum theoretischen Konzept der Bewertung von Ökosystemdienstleistungen und der praktischen Umsetzung im Untersuchungsgebiet wird das Projektteam bei der Abschlusskonferenz auch diese Kommunikationswege vorstellen.

Weitere Informationen zum Projekt: www.ioer.de/ESOM

Natürlich soll es auch 2015 wieder einen Grünen-Liga-Kalender geben, damit man bei jeder passenden Gelegenheit an die wichtigsten Naturschutzeinsätze erinnert wird. Die Termine müssen bis Ende November feststehen - und dazu muss natürlich auch klar sein, wer sich dann jeweils für die Organisation "den Hut aufsetzt". Gern veröffentlichen wir auch bereits feststehende Naturschutzveranstaltungen anderer Vereine im Osterzgebirge. Auf der Rückseite soll es, in bewährter Weise, auch wieder einen kleinen Fotorückblick geben über Aktionen des Jahres 2014. Wer da geeignetes Bildmaterial beisteuern kann: immer her damit! Dateien bis 1 MB bitte an: jens@osterzgebirge.org, größere Datenberge bitte als CD an: Jens Weber, Bielatalstraße 25, 01773 Altenberg.



**Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung**

Abschlusskonferenz des Projektes

„Mehrwert Natur Osterzgebirge“

Freitag, 28. November 2014,

10 bis 16.15 Uhr

**Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (Saal),
Weberplatz 1, 01217 Dresden**

10:00 - Begrüßung (*Wolfgang Wende, IÖR*)

10:15 - Ökosystemdienstleistungen: Konzept und internationale Bedeutung (*Olaf Bastian, Stadt Dresden*)

10:45 - Ökosystemdienstleistungen des Osterzgebirges (*Astrid Berens, IÖR; Jiri Morawec, UJEP*)

11:15 - Institutionelle Analyse und Vorschläge zur Erhaltung der Ökosysteme und ihrer Leistungen im Osterzgebirge (*Lenka Slavikova, UJEP*)

11:45 - Die Bedeutung der Natur und ihrer Leistungen für die Bevölkerung und Wirtschaft im Osterzgebirge (*N.N., Gemeinde CZ*)

12:15 - Mittagspause

13:30 - Wertschätzung der Bevölkerung für Ökosystemdienstleistungen – Ergebnisse von Umfragen und Choice-Analysen (*Ralf-Uwe Syrbe, IÖR, Ondrej Vojacek, UJEP*)

14:00 - Vermittlung von Ökosystemdienstleistungen auf mobilen Geräten (GPS-Spiele, Wanderwege, App- und Web-Angebote) (*Nils Kochan*)

14:30 - Kaffeepause

15:00 - Beiträge und Erfahrungen zu Ökosystemdienstleistungen in der Lehre (*Michael Makala, FH Anhalt, Jan Slavik, UJEP*)

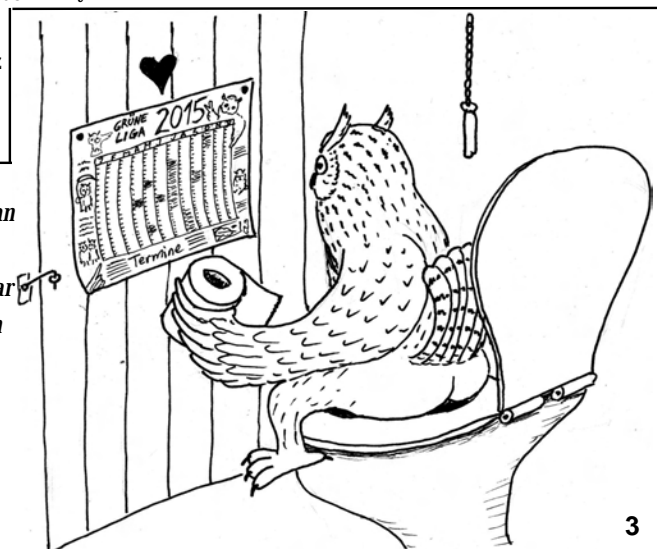
15:30 - Bedeutung der Natur und ihrer Pflege für den Tourismus. Erfahrungen aus dem Naturschutzgroßprojekt „Bergwiesen im Osterzgebirge“ (*Holger Menzer, NSGP „Bergwiesen im Osterzgebirge“*)

16:00 - Schlusswort (*Jiřina Jilková, UJEP*)

Anmeldung bitte bis 18. November 2014 an: K.Vogel@ioer.de

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ansprechpartner im IÖR: Dr. Ralf-Uwe Syrbe, (0351) 46 79-219, R.Syrbe@ioer.de



Vielfalt ohne Gentechnik - für Sachsens Land(wirt)schaft!

8. Sächsischer Bauern- und Imkertag

Mittwoch, 19. November (Buß- und Betttag)

Wilsdruff, Stadt- und Vereinshaus Kleinbahnhof, Freiburger Str. 48

(Bus 333 ab DD Hbf 8.15 und 9.15 Uhr, Hst. Wilsdruff Freiburger Str.)

Vielfalt in Sachsens Land(wirt)schaft - die unterschiedlichen Facetten sollen beim diesjährigen Bauern-, Imker- und Verbrauchertag thematisiert werden. Erstmals wird diese Veranstaltung vom Bündnis Meine Landwirtschaft Sachsen mitorganisiert.

Was bringen uns die Freihandelsabkommen TTIP und TISA speziell im Bereich Landwirtschaft und Gentechnik? Darüber spricht Henning Hinze von attac München. Der Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen wird konkrete Beispiele aus Brandenburg aufzeigen und aktuelle Entwicklungen im Saatgutbereich vorstellen. Andreas Golde aus Freiberg ist Experte für Biodiversität in der Landwirtschaft und wird über die Wechselwirkung zwischen Insekten und Landbewirtschaftung referieren. Dabei wird der Fokus auf praktischen Maßnahmen wie Blühstreifen und weiteren Trachtangeboten liegen. Dass Imker und Landwirte miteinander reden, zeigt die neugegründete Landesarbeitsgemeinschaft Imkerei und Landwirtschaft (LAGIL), die sich vorstellt.

Milana Müller

Programm

ab 9.30 Uhr - Empfang: Infotische der Veranstalter, Musik

10.00 Uhr - Begrüßung (*Urte Grauwinkel, sachsen-gentechnikfrei und Meine Landwirtschaft Sachsen*)

10.15 Uhr - Transatlantische Freihandelsabkommen - Gefahr oder Chance für die Vielfalt? (*Henning Hinze, attac München*)

10.45 Uhr - Wie bewahren wir die Vielfalt der Kulturpflanzen? (*Herbert Lohner, Erhaltung u. Rekultivierung v. Nutzpflanzen eV*)

11.30 Uhr - Was blüht denn da? Artenreiches Grünland und seine Bedeutung (*Andreas Golde, Freiberg*)

12.00 Uhr Vorstellung der Landesarbeitsgemeinschaft für Imkerei und Landwirtschaft

13.00 Uhr Mittag und Vielfältigkeitsmarkt mit Themenständen ("Saatgut" zum Tauschen, "Honig" zum Verkosten, "Gemüse-, Kartoffel- und Apfelvielfalt" zum Staunen, "Büchervielfalt" zum Kaufen)

14.30 Uhr - workshops:

TTIP unfairhandelbar, Gefahr für die Vielfalt?

Kulturpflanzen- u. Saatgutvielfalt - Vorstellung sächs. Projekte Imker-Bauern-Dialog (Futter, Tracht, Strukturelemente)

Film "Die Zukunft pflanzen - Bio für neun Milliarden"

15.45 Uhr - Vorstellung der Ergebnisse der workshops, Ausblick und Kaffee und Kuchen

16.30 Uhr Ende

Tagungskosten: 25 €

Anmeldung (möglichst bis 14.11.): Aktionsbündnis gentechnikfreie Landwirtschaft, Dresdner Str. 13a, 01737 Tharandt; tagung@sachsen-gentechnikfrei.de



Warum biologische Vielfalt schützen?

Ethische Argumente für den Alltag

Freitag, 7. November, Dresden, Hörsaal des IÖR, Weberplatz 1

9.30 - 16.00 Uhr

Veranstalter: SMUL und LfULG

Für Dreiviertel der Bundesbürger zählt die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu den prioritären gesellschaftlichen Aufgaben. Was aber leitet uns bei der Entscheidung, behutsam mit den Lebensgrundlagen umzugehen?

Die starken globalen Veränderungen der jüngeren Vergangenheit, die sowohl die Gesellschaft als auch das Klima und die Biodiversität erfasst haben, führen dazu, dass auch die Grundsätze im Umgang mit der Natur diskutiert und ggf. justiert werden müssen. So ist etwa zu klären, welches Ideal von Natürlichkeit die Gesellschaft vertreten will, wie mit den Veränderungen im Artengefüge umzugehen ist und welche langfristigen ökonomischen Folgen der Verlust von Biodiversität hat.

Ethik und Glauben stehen im Mittelpunkt der fünften Veranstaltung aus der Reihe "Erhaltung der biologischen Vielfalt als gesamtgesellschaftliche Aufgabe". Sie knüpft an und ergänzt die letztjährige Veranstaltung, in der die Biodiversität aus ökonomischer Perspektive betrachtet wurde. Diesmal wollen wir uns damit auseinandersetzen, welche Motive und Argumente uns Moral und Religion im Umgang mit der Natur bieten und auch, welche speziellen Beiträge Kirchen und Bildungseinrichtungen bei der Aufgabe leisten.

Philosophen, Theologen, Pädagogen, Biologen mit umweltethischen Arbeitsschwerpunkten sowie Praktiker legen ihre Standpunkte dar und diskutieren mit den Zuhörern. Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Bürger, ehrenamtliche Naturschützer und Fachleute aus Planungsbüros, Behörden, Hochschulen und Verbänden.

(Ankündigungstext des Veranstaltungsfaltblatts)

Programm:

9.35 - Schützen als ethische Verpflichtung (Sächs. Minister f. Umwelt u. Landwirtschaft)

9.55 - Schutz vor oder für den Menschen? Grundlagen der Umweltethik (Reiner Manstetten)

10.40 - Motivation Schöpfung - christliche Verantwortg. f. d. biolog. Vielfalt (Reinhard Dalchow, Stiftung Naturschutz)

11.25 - Gibt es gute und schlechte Biodiversität? (Kurt Jax, Helmholtz-Zentrum f. Umweltforschung)

13.00 - Diskussion

13.30 - Warum-Darum - Umweltethik für Kinder (Anna-Katharina Klauer, LANU)

14.10 - Bewertungsansätze zu kulturellen Ökosystemdienstleistungen (Karsten Grunewald, Ralf-Uwe Sybe, IÖR)

15.10 - Motive ehrenamt. Naturschützer in der Selbst- und Außenwahrnehmung (Werner Lobeck, Erzgebirgskreis)

15.50 Zusammenfassung, Ausblick (Hartmut Schwarze (SMUL))

Tagungsgebühr: 10,-€

Anmeldung: poststelle.adl@lanu.sachsen.de

TU Bergakademie Freiberg, AG Biologie /Ökologie: Internationale Tagung

Habitatmonitoring im Naturschutz - Lehren aus der Anwendung neuartiger Konzepte (HABMON)

1. bis 3. Dezember 2014, Freiberg, Alte Mensa, Petersstraße 5

Das von der EU geförderte Marie-Curie-Projekt "ChangeHabitats2" hat zum Ziel, durch Unterstützung mittels Fernerkundungsdaten ein kosten- und zeiteffizientes Monitoring von NATURA-2000-Lebensraumtypen zu entwickeln. Die HABMON-Konferenz soll zum einen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus dem Projekt vermitteln, vor allem sollen jedoch allgemeine Aspekte des Habitatmonitorings für Naturschutzzwecke diskutiert werden wie: **Strategien und Programme für das Habitatmonitoring** (Lösungsansätze für ein erfolgreiches Monitoring einschließlich neuer Technologien), **Berichte und Erfahrungen aus der Praxis des Habitatmonitorings** (Anwendungsbeispiele für Monitoring im Arten- und Gebietschutz und deren transnationale Vergleichbarkeit), **zukünftige Konzepte für das Habitatmonitoring** (Empfehlungen/Leitlinien für das Management von Lebensräumen und bedrohten Arten - Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen zur praktischen Anwendung). (aus der Veranstaltungsankündigung)

Montag und Dienstag Vorträge, Simultanübersetzung Englisch

Mittwoch Exkursion zu NATURA-2000-Gebieten

Tagungsgebühr: 80 € (Studenten 20 €)

Anmeldung und Info: Dr. Katalin Varga, TU Bergakademie Freiberg, Institut für Biowissenschaften, Leipziger Str. 29, 09599 Freiberg; 03731-394154; habmon@ioez.tu-freiberg.de



www.changehabitats.eu



Das Leid mit der Landesliga

Das Drama dauert schon viele Jahre, und eigentlich wollte ich die Blättl-Leser damit auch nicht belästigen. Wer mit den Strukturen von Naturschutzverbänden nichts zu tun hat, wird den leidigen Knatsch sowieso nicht verstehen können. Aber inzwischen gab es einen sehr großen Tropfen Frust, der das Fass zum Überlaufen brachte. Fast wöchentlich werde ich von Leuten gefragt, wieso sich die Grüne Liga mit der AfD einlässt (genau, der sogenannten "Alternative für Deutschland", die auch am erschreckend breiten rechten Rand der osterzgebirgischen Wählerschaft erschreckend viele Stimmen eingeheimst hat). In Dresden kursierte das Gerücht, die Grüne Liga Osterzgebirge hätte den Landesgeschäftsführer Jörg Urban unterstützt, für die AfD in den Landtag zu ziehen. Ganz schön nervenaufreibend, solche Gerüchte einfangen zu wollen!

Drum jetzt doch mal der Reihe nach und hoffentlich so, dass das eigentlich kaum Begreifliche auch für Außenstehende begreifbar wird.

1989/90 wurde die Grüne Liga von verschiedensten grünen Basisgruppen - von kirchlichen Arbeitskreisen, Studentenumweltgruppen und teilweise auch Gruppen des Kulturbundes - als "Netzwerk ökologischer Bewegungen" gegründet. Ziel war eigentlich, die Zersplitterung der Umweltbewegung, wie sie damals schon im Westen bestand, in der Noch-DDR zu verhindern. Was natürlich nicht gelang. Und doch bot dieses Netzwerk zunächst ein passendes Dach für Leute, die sich gemeinsam für Natur und Umwelt engagieren wollten.

1991 entschlossen sich einige Naturschützer aus dem damaligen Kreis Dippa, künftig unter dem Namen **Grüne Liga Osterzgebirge** aufzutreten. Bis 1998 war dies nur eine lose Regionalgruppe der Grünen Liga Sachsen. Dann wurden unsere Projekte immer größer, dass wir nicht umhin kamen, einen eigenständigen Verein zu gründen: die Grüne Liga Osterzgebirge e.V.. Unsere Entwicklung als Verein kann man seither durchaus als Erfolg betrachten: ca. 60 Mitglieder, mindestens 100 praktische Helfer und mindestens 100 Leute, die die Grüne Liga Osterzgebirge für so wichtig halten, dass sie uns ihr Spendengeld anvertrauen. Mit dem Geld wird grundsätzlich sehr verantwortungsbewusst und solide umgegangen. Vor allem aber gehen wir in unserem Verein menschlich sehr angenehm miteinander um. Wirklich ein gutes Gefühl, bei der Grünen Liga Osterzgebirge Mitglied zu sein!

Beim Landesverband Grüne Liga Sachsen e.V. ist das schon lange nicht mehr der Fall. Nachdem es mehrere Jahre lang auf den Landesmitgliederversammlungen widerliche Kampfabstimmungen zwischen "den Guten" und "den Bösen" gab, ist von uns kaum einer mehr hingefahren. Seither hat der bekannte und vor allem im Freiburger Raum wenig beliebte Naturschutz-Außenseiter Tobias Mehnert den Verband übernommen, erst als heimlicher, dann auch als offizieller Vorsitzender. In seinem eigenen Verein namens NASA ("Naturschutzverband Sachsen"), der auch Mitglied der Grünen Liga Sachsen ist, betreibt Tobias Mehnert das, was für ihn Naturschutz ist: Mit Ausgleichsgeldern (die Eingriffsverursacher, etwa für Straßenbau, zahlen müssen) Land kaufen, aufforsten, sich selbst überlassen zwecks **Wildnisentwicklung**. Vor allem in den

ausgeräumten Agrarlandschaften kann das durchaus ein erfolversprechender Ansatz sein, ohne Frage. Aber allzu oft geht dies auch zu Lasten der Kulturlandschaft und führt zu Konflikten (als etwa die Triebischau zugepflanzt wurde, wo der Hobbyornithologe Michael Beleites etliche Rote-Liste-Arten nachgewiesen hatte, die eben Offenland statt Wildniswald brauchen). Naturschutz in der Kulturlandschaft - für die Kulturlandschaft - findet bei Mehnert, in der NASA und immer mehr auch in der Grünen Liga Sachsen kein Verständnis. Als ich letztes Jahr mal beim Landesvorstand zu Gast sein durfte, um über Klagemöglichkeiten gegen einen eventuellen Straßenneubau durch das Naturschutzgebiet Weicholdswald zu reden, sagte der Landesvorsitzende verächtlich: "Wenn ihr mit eurer Bergwiesemäherei aufhören würdet, hättet ihr genug Geld."

Wobei, das muss man Mehnert wirklich zugutehalten, keiner so **kompromisslos gegen schlimme Naturerstörungen** wie Hochwasserdämme und große Straßenneubauten ankämpft wie die Grüne Liga. Da konnte dank hohen Engagements und fundierter Argumentation schon so einiges verhindert werden. So viel Konsequenz, selbst wenn die öffentliche Meinung vehement das Gegenteil verlangt, ist bei Naturschutzverbänden nicht selbstverständlich.

Das gleiche Selbstbewusstsein, die gleiche Unduldsamkeit gegenüber abweichenden Auffassungen, die beim Kampf gegen Straßen und Dämme wahrscheinlich zum Erfolgsrezept gehört, prägte aber auch immer mehr die Atmosphäre innerhalb der Grünen Liga Sachsen. Gemeinsam mit seinem getreuen Geschäftsführer Jörg Urban und wahrscheinlich noch ein, zwei anderen dominanten Mitstreitern verpasste der Vorsitzende dem Landesverband eine inhaltliche Ausrichtung, die sich deutlich von der der anderen Naturschutzverbände unterscheidet. Offiziell nennt sich die Grüne Liga Sachsen immer noch "Netzwerk ökologischer Bewegungen". Wofür sie eigentlich steht, findet man eher beim Internetauftritt der NASA. Bezeichnenderweise mit unverhohlener Tendenz zur Klimawandel-Leugnerie. Der menschliche Umgang mit "Andersdenkenden" wurde immer problematischer. Außerdem soll es noch ein paar seltsame Geschichten von Verquickungen persönlicher und Verbandsinteressen gegeben haben (wenn ich das, was ich davon mitbekommen habe, hier schreiben würde, müsste ich mir sicher demnächst einen Anwalt suchen).

Jedenfalls war irgendwann das Maß für viele voll. Die Grüne Liga Dresden/Oberes Elbtal und, in deren Gefolge, die Grüne Liga Osterzgebirge traten vor paar Jahren aus dem Landesverband aus. Um den Namen behalten zu können, sind wir seither unmittelbar beim Bundesverband angegliedert. Ich persönlich fand das lange Zeit bedauerlich, hatte den ganzen Knatsch aber auch nur aus der Feme mitbekommen. Die Brücke völlig abzureißen fand ich nicht richtig. Bis jetzt haben wir für die Grüne Liga Sachsen noch **Zuarbeiten für Stellungnahmen** geliefert (die gesetzlich anerkannten Naturschutzverbände, wozu die Grüne Liga Sachsen gehört, müssen vor bestimmten Planungen, Bauvorhaben, Schutzgebietsausweisungen etc. die Gelegenheit bekommen, ihre Bedenken zu äußern). Andrea Seidel von der Grünen Liga Osterzgebirge hat das für das Gebiet des ehemaligen Weißeritzkreises

mit großem Engagement koordiniert und wirklich sehr gute Stellungnahmen verfasst. Sicher hat sie auch schon den einen oder anderen Blättl-Leser angerufen, um vor-Ort-Informationen einzuholen.

Aber auch diese (für uns komplett unbezahlte) Stellungnahmenarbeit fand wenig Würdigung und Interesse bei der Sachsenliga (die dafür Staatsförderung bekommt). Da wurde gleich mal eine Stellungnahme so umgeschrieben, dass am Ende das Gegenteil drinstand - ohne uns wenigstens zu informieren. Von einigen wichtigen Projekten erfuhren wir gar nichts, da entschieden der Vorsitzende und/oder der Geschäftsführer, auf unsere Mitwirkung von vornherein zu verzichten. Und dann kam die Geschichte mit der **Neuausweisung NSG Gimmlitztal**. Da war für mich schließlich das Maß voll. Seit bald zwei Jahrzehnten soll das winzige NSG Gimmlitzwiesen auf die gesamte Gimmlitztalau oberhalb der Talsperre ausgedehnt werden. Ein wunderbares, wichtiges Vorhaben! Weil es sich aber um Flächen beiderseits der Kreis- und Bezirksgrenze handelt, fühlte sich offenbar lange Zeit keine Behörde so richtig zuständig, das Vorhaben wurde immer wieder auf die lange Bank geschoben. Die Grüne Liga Osterzgebirge gehörte zu denjenigen, die wiederholt gedrängt haben. Nun endlich ist es soweit. Die Planungsunterlagen zwecks Stellungnahme schickte uns die Grüne Liga Sachsen natürlich nicht zu - dafür aber eine eigene Ablehnung der NSG-Ausweisung mit abstrusen Argumenten an die zuständige Behörde! Kaum zu fassen!

Wir haben die Stellungnahmenzuarbeiten für die Grüne Liga Sachsen jetzt eingestellt. Stattdessen wird uns der **BUND Sachsen** künftig einbeziehen. Der BUND? Ja, den gibt's hier im Ost-Erzgebirge nicht, aber sachsenweit scheint der Verband auf einem guten Weg zu sein. Noch letztes Jahr ging die große Krise des BUND durch den Blätterwald. Damals wollte Tobias Mehnert auch noch BUND-Landesvorsitzender werden, unterstützt vom langjährigen, nun entlassenen Landesgeschäftsführer Wolfgang Riether (ebenfalls eine weithin bekannte und wenig beliebte Persönlichkeit der Naturschutzszene). Die öffentliche Schlammschlacht nach deren Niederlage bei den BUND-Wahlen war schrecklich. Aber, wie gesagt, jetzt sieht es so aus, als seien die Weichen beim BUND Sachsen auf Kooperation (und ein wesentlich breiteres Themenspektrum als nur Wildnisentwicklung) gestellt.

Wir wollen in den nächsten Monaten den Umbruch bei der Stellungnahmenarbeit auch bei uns nutzen, wieder mehr Orts- und Sachkenner zur Mitarbeit zu gewinnen. Mithilfe der Planungsunterlagen kann man mitunter tatsächlich Schlimmes verhindern oder wenigstens abschwächen. Aber dazu in einem der nächsten Grünen Blättl mehr.

Um es abschließend nochmal unmissverständlich festzuhalten: **Die Grüne Liga Osterzgebirge ist ein eigenständiger Umweltverein**, formal wie inhaltlich. Wir arbeiten sehr gut mit allen anderen im Naturraum Ost-Erzgebirge aktiven Naturschutzvereinen zusammen. Mit der Grünen Liga Sachsen und den Affinitäten von deren Vorsitzenden zur FDP und des Geschäftsführers zur AfD indes haben wir wirklich nichts zu tun.

Schade, dass es so weit gekommen ist.

Jens Weber (Gründungsmitglied der Grünen Liga)

- 1.11. Sa** Johö: **Naturmarkt**, 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1
- 1.11. Sa** Johö: **Wasser in der Landschaft** (Ulrike Meißner), 10.⁰⁰ - 17.⁰⁰ Uhr Johannishöhe Tharandt; 50 € + 12 € Verpfl.
- 7.11. Fr** LANU: Tagung "**Warum biologische Vielfalt schützen?** Ethische Argumente für den Alltag" 9.30 - 16.00 Uhr IÖR Dresden, Weberplatz 1, Hörsaal (Info: 035203-448820, anne-katrin.loesche@lanu.sachsen.de)
- 8.11. Sa** Thar. Wald: Wanderung **Auf Cottaweg und F-Flügel nach Grillenburg** (Chr. Leonhardt), 9.³⁰ Uhr Kurplatz Hartha; 2,5 h; 1€
- 9.11. So** Lugsteinhof: Diavortrag "**Natur im Ost-Erzgebirge**" (Jens Weber), 20.00 Uhr, Zinnwald-Georgenfeld, Hotel Lugsteinhof
- 10.11. Mo** Heimatverein Rabenau: Diavortrag "Junge Leute für neue Bäume - im **Regenwaldgebiet Madagaskars**" (Jens Weber), 18.00 Uhr Hotel Rabennest
- 12.11. Mi** Entdecken Sie Ftl.+Umgeb.: **Zu den Thelersäulen und ins Tal der Wilden Weißeritz** (Christian Leonhardt); 9.40 Uhr Bf. Klingenberg-Colmnitz; 3,5 h; 1€
- 14.11. Fr** Lugsteinhof: Diavortrag "Junge Leute für neue Bäume - im **Regenwaldgebiet Madagaskars**" (Jens Weber), 20.00 Uhr, Zinnwald-Georgenfeld, Hotel Lugsteinhof
- 15.11. Sa** AG Kaitz-Nöthnitz: **Heckenpflege im Kaitzgrund**; 9.30 Uhr Dorfplatz Altmockritz
- 15.11. Sa** Johö: **Naturmarkt**, 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1
- 16.11. So** Grüne Liga: **Naturkundliche Wanderung NSG Weißeritztalhänge**, Thema Totholz (Jörg Lorenz, Jens Weber); 9.30 Uhr Bhf. Edle Krone (Zug ab DD 9.07, ab Fbg 9.08 Uhr), 10 km, 4 h
- 19.11. Mi** Sächsischer Bauern- und Imkertag "**Vielfalt ohne Gentechnik - für Sachsens Land(wirt)schaft!**", 9.30 - 16.30 Uhr Wilsdruff, Vereinshaus Klerinbahnhof, Freiburger Str. 48 (Info: über Johannishöhe, 035203-37181)
- 20.11. Do** LfULG: INTERKLIM-Abschlusskonferenz **Klimakooperation für den böhmisch-sächsischen Grenzraum**; 10.00 - 16.30 Uhr, Ústí nad Labem, Velká hradební 3118/48 (Info: 0351-26125118)
- 20.11. Do** NABU Freiberg: Vortrag "**Moose in Sachsen**" (Frank Müller); 19.00 Uhr, Fbg., Obermarkt, Pressetonne (Freie Presse)
- 21.11. Fr** Energie-Tisch Altenberg, 13.00 Uhr bei Jacob, Dittersdorf, Obere Hauptstraße 114
- 25.11. Di** FG Geobotanik: Vortrag "**Am Amazonas von der Quele bis zur Mündung**" (Hans-Jürgen Hardtke); 18.00 Uhr Botanischer Garten Dresden, Stübelallee 2
- 26.11. Mi** Entdecken Sie Ftl.+Umgeb.: **Dippser Heide und Zscheckwitzer Holz** (Christian Leonhardt); 10.01 Uhr Bushst. Karsdorf-Heidemühle; 3 h; 1€
- 27.11. Do** Grüne Liga: **Bilder aus der Botanik** des Ost-Erzgebirges (Brigitte Böhme), 17.30 Uhr Dippes, Große Wassergasse 9
- 28.11. Fr** IÖR: Abschlusskonferenz "**Mehrwert Natur Osterzgebirge**", 10.00 - 16.15 Uhr, Dresden, Weberplatz 1 (Info: 0351-4679219)
- 30.11. So** Grüne Liga: **Naturkundliche Adventswanderung im Gottleubatal** (Kai Noritzsch); 10.45 Uhr Bad Gottleuba, Bushst. Hackebeilstr. (Bus ab Pirna 10.10 Uhr); 3 - 4 h
- 30.11. So** Lugsteinhof: Diavortrag "**Natur im Ost-Erzgebirge**" (Jens Weber), 20.00 Uhr, Zinnwald-Georgenfeld, Hotel Lugsteinhof
- 1.-3-11.** Bergakademie: Tagung "**Habitatmonitoring im Naturschutz**", Info: 03731-394154, habmon@ioez.tu-freiberg.de

LANU = Akademie der Sächs. Landesstiftung Natur und Umwelt: 035203-448820	Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
Energie-Tisch Altenberg über Dietrich Papsch 035052-29514	Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151
Entdecken Sie Freital+Umgeb.: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
Fachgruppe Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052/63710	Salvia - der Laden im Kräutergarten 0351-6502042
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, Rippiner Str. 28, 01728 Possendorf	Schäfererei Drutschmann 03504-613973
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöpfel 0351-8499350	Thar.Wald = Tourismusamt Tharandt 035203-37616
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	Zeitengang: Nicole Börner, 01786199225

Seit vier Tagen wiederum kein Internet im Bielatal ... das bedeutete für den Blätt'l-Macher nicht nur, wie früher alles per Hand von den Veranstaltungsfaltblättern abzutippen, die teilweise zum Glück immer noch per Post kommen. Falls mir noch jemand kurz vor Redaktionsschluss einen Blätt'l-Beitrag oder einen Veranstaltungstermin per email geschickt haben sollte - tut mir leid, dass dies hier nun nicht erscheinen kann.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 25.11.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 27.11. , 16. ⁰⁰ Uhr Dippes, Große Wassergasse 9 (anschl. Botanikbilder von Brigitte)
---	---

Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIZ: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)	Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l: Jens Weber, Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, Telefon: 03504 - 618585, osterzgebirge@grueneliga.de; www.grueneliga-osterzgebirge.de
---	---